

Erster Frühjahr Zuchttiermarkt in Meschede

Das Fleischer-Herdbuch e. V. hatte für Samstag, 07. März 2020 zu einer kleineren Deckbullen- und Färsen-Auktion geladen. Hiermit sollte Mutterkuhhaltern die Möglichkeit geboten werden vor den anstehenden Frühjahrsaustrieb im Bestand bestehende „Lücken“ zu füllen. Ein Auktionslot bewährter und neuer Genetik in Spitzenqualität, so muss die Zielsetzung solcher Märkte sein. Bis auf wenige Ausnahmen erfüllten die angebotenen Tiere diese Kriterien. Auch die Präsentation einer solchen „Auslese“ im Ring ist an der einen oder anderen Stelle noch ausbaufähig. Die Vorbereitung von „guten“, auktionfähigen Tieren ist eine Seite, die Bereitschaft auf Verkaufsveranstaltungen auch offenkundig sehr gute Genetik innerhalb der eigenen Züchterschaft auszutauschen ist eine andere Seite. Hierdurch würde eine gute, bessere Signalwirkung auch für die Außendarstellung resultieren. Das Interesse aus dem benachbarten Ausland und den angrenzenden Bundesländern zeigte, dass die Veranstaltung eine breite Aufmerksamkeit erzielt hat.

Die für die Auktion vorbereiteten Bullen der Rasse Charolais zeigten eine hochwertige Qualität und waren in ihrer genetischen „Streubreite“ ausgewogen und vielseitig. Der Bulle „Chayenne“, ein homozygot hornloser, gut proportionierter Bulle der Zuchtstätte Rolf Viersbach, Kürten, kommt zukünftig im Betrieb Fred Morkötter, Osnabrück zum Deckeinsatz. Der Zuschlagspreis lag bei 5.500,00 €. Im Zuschlag für 4.000,00 € sicherte sich der Betrieb Paul Huckestein, Olpe, den Körsieger, die Katalognummer 3. Dieser Bulle wurde von der Zuchtstätte Andreas Braschos-Lieven, Kleve vorgestellt und gezogen. Der heterozygot getestete „Joker“, ein Sohn des französischen Bullen „Japon SC“ überzeugte mit einer enormen Rassequalität, guten Übergängen und einer exzellenten Harmonie. Den gleichen Steigpreis erzielte auch der Betrieb Jürgen Brauers, Niederzier, für den ebenfalls französisch gezogenen Bullen „Libero PP“. Diesen typvollen, gut entwickelten Bullen sicherte sich der Betrieb Thomas Rott, Aidlingen.

Das kleine, angebotene Kontingent an Limousinbullen wurde von zwei Tieren aus unterschiedlichen „Limousin-Zuchtrichtungen“ dominiert. Preissieger mit 4.800,00 € wurde hier letztlich der von der Zuchtstätte Bernd Gottschalk, Hürtgenwald, gezogene, schwere Bulle „Cortez PP“. Der Betrieb Michael Grawe, Brakel, sicherte sich diesen bereits in einem größeren Umfang einsatzbereiten Deckbullen. Den von der Körkommission ausgesuchten Sieger „Howard PP“, einen eleganten, im bekannten Rassentyp stehenden Bullen der Zuchtstätte Wilhelm Buchmüller, Leverkusen, wurde dem Betrieb Peter und Stefan Mitze, Lichtenfels, für 4.500,00 € zugeschlagen. Die Zuchtstätte Buchmüller freute sich auch über den Verkauf ihrer sehr guten, tragend angebotenen Färse „Orgesa PP“. Hier erhielt Volker Poggel, Kirchhundem, für 3.600,00 € den Zuschlag.

Knapp 4.000,00 € erzielte der Blonde d'Aquitaine-Bulle „Gaspere“ -Siegertier auf der letzten Bundeschau- vorgestellt und gezogen von der Zuchtstätte Günther Steinträger, Beckum. Die Zuchtstätte Alexander Kupfer, Taunusstein, sicherte sich diesen jungen Ausnahmestiere. Der Durchschnittszuschlagspreis bei der Rasse Limousin lag bei 3.150,00 €, der bei den Charolaisbullen bei 3.125,00 €. In den anderen verkauften Kategorien wurden maximal 1 bis 2 Tiere angeboten bzw. versteigert, so dass hier eine Durchschnittspreisbildung nicht sinnvoll ist.

Trotz der „virulenten Zeiten“ konnte ein zufriedenstellendes Interesse an der, in dieser Form erstmals durchgeführten, Verkaufsveranstaltung festgestellt werden. Das Ambiente in der Sauerlandhalle Meschede hat sich auch diesmal wieder bewährt. Fazit: Ein durchaus entwicklungsfähiger Zuchttiermarkt bei disziplinierter Vorgehensweise aller Beteiligten.

Die nächste FHB-Verkaufsveranstaltung findet am Mittwoch, 18. März 2020 mit einem Auktionslot an Absetzern und sogenannten Weidevieh in Krefeld statt.